

PRÄVENTION

DER ProPK-NEWSLETTER FÜR DIE POLIZEI *aktuell*

THEMEN: STÄDTEBAU - SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ - DIEBSTAHL UND EINBRUCH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,


der Sommer ist da, die Urlaubszeit beginnt – für die Präventionsfachleute eine Gelegenheit, unsere ProPK-Medien zum Thema „Sicher reisen“ zu bewerben und den Bürgerinnen und Bürgern wichtige Tipps mit auf die Reise zu geben. Welche Medien sich eignen, erfahren Sie in dieser Ausgabe der PRÄVENTION *aktuell*.

Ein weiteres Thema dieses Newsletters ist die Sicherheit am Arbeitsplatz. Mitarbeiter in Ämtern, wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, aber auch in Krankenhäusern, werden immer häufiger Opfer von Übergriffen: Kunden pöbeln, beleidigen, drohen, attackieren, im schlimmsten Fall töten sie sogar. Eine ab sofort im ProPK-Medienportal bestellbare Handreichung sowie ein Faltblatt geben Behördenleitern, Geschäftsführern, aber auch Mitarbeitern Tipps, wie sie mit organisatorischen, technischen sowie baulichen Maßnahmen vorbeugen können.

Um Sicherheitslage und Sicherheitsgefühl in einem Stadtviertel dauerhaft zu verbessern, sollten Polizei, Wohnungs-

unternehmen und Kommunen direkt vor Ort zusammenarbeiten, beispielsweise in Form einer gemeinsamen Begehung von so genannten Angsträumen und Gefahrenorten. Das ist das Ergebnis des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen (TRANSIT)“, über das wir Sie hier gerne informieren.

Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass unsere mit der Filmakademie Baden-Württemberg produzierte Kurzfilmreihe „Die Elster. Ein Profi-Einbrecher packt aus“ beim diesjährigen WorldMediaFestival in Hamburg mit einem Gold Award ausgezeichnet wurde. Mehr zur Preisverleihung und den Filmen sowie zu weiteren Themen, wie z. B. dem neuen ProPK-Jahresbericht oder der neuesten Ausgabe der Chefsache Prävention, lesen Sie in diesem Newsletter.

Ihr

 Harald Schmidt

Termine 2017

22. Deutscher Präventionstag:

19./20. Juni 2017 in Hannover
 Sie finden uns im HCC, Eilenriedehalle A, Stand 2008

Tag des Einbruchschutzes:

29. Oktober 2017



Termine Presseaussendungen

In den nächsten drei Monaten wird es voraussichtlich Pressemeldungen zu folgenden Themen geben:

- » Sicher Reisen
- » Übergriffe am Arbeitsplatz
- » Opferschutz

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Chefsache Prävention

Die neue Ausgabe der „Chefsache Prävention“ mit folgenden Themen ist erschienen:

- » Projekt „Präventive digitale Sicherheitskommunikation“ (PräDiSiKo)
- » Sicherheit am Arbeitsplatz
- » Kurzfilmreihe „Die Elster“ zur Einbruchsprävention
- » Handreichung Gemeinschaftsunter-

künfte für Zuwanderer sicher gestalten
 » Relaunch Website www.polizei-beratung.de

Die „Chefsache Prävention“ informiert die Behördenleiterinnen und -leiter der Polizei einmal jährlich über das Medienangebot und die Kampagnen des ProPK. Der Newsletter erscheint in gedruckter

Form und wird gemeinsam mit einer Ausgabe des aktuellen Jahresberichts per Post an die Zielgruppe verschickt.

DIEBSTAHL UND EINBRUCH

Ausgezeichnet: Kurzfilmreihe „Die Elster“ bekommt Preis in Gold

Chance für weitere Verbreitung der Filme in den sozialen Netzwerken nutzen

Die mit der Filmakademie Baden-Württemberg produzierte Kurzfilmreihe „Die Elster. Ein Profi-Einbrecher packt aus“ der Polizeilichen Kriminalprävention ist beim diesjährigen WorldMediaFestival in Hamburg ausgezeichnet worden. In der Kategorie PUBLIC RELATIONS, Safety erhielten die Einbruchschutz-Filme einen Gold Award. Das WorldMediaFestival zeichnet herausragende Lösungen in Corporate Film, Television, Web, Web TV und Print Produktionen auf internationaler Ebene aus. Das Konzept, mit professionell entwickelten Filmen unterhaltsam über effektiven Einbruchschutz aufzuklären, ist also aufgegangen. Dies bestätigen nicht nur die Auszeichnung, sondern auch die über 2,7 Millionen Views, die die in Facebook eingestellten Filme bereits erreicht haben. Auf YouTube haben sich rund 213.000 Nutzer „Die Elster“ angesehen, über 3.500 Mal wurden die Filme von den Zuschauern positiv bewertet (Stand Februar 2017). Eingestellt sind die Filme im YouTube-Channel der Polizeilichen

Kriminalprävention unter <http://bit.ly/2bYedNp> sowie im Facebookauftritt der Polizei Berlin.

Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen, um mit diesem Erfolg nochmals für die Filme zu werben und sie weiterhin in den sozialen Netzwerken zu verbreiten. Die Polizei Berlin hat auch die Nachricht über die Preisverleihung gepostet (<https://de-de.facebook.com/PolizeiBerlin/>), so dass Sie diese Meldung in Ihren jeweiligen Facebook-Auftritten teilen können. Die Informationen zur Preisverleihung sind außerdem auf der Startseite von www.polizei-beratung.de sowie auf der Startseite von www.k-einbruch.de eingestellt - weisen auch Sie in Ihren Internetauftritten darauf hin.



„Die Elster“

Die dokumentarisch angelegte Serie begleitet den fiktiven Einbrecher „Die Elster“ auf seinen chaotischen Streifzügen und zeigt auf, wie leicht es mitunter ist, sich Zutritt zu scheinbar sicheren Immobilien zu verschaffen. Die Kurzfilmreihe ist Teil der Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH, die bereits 2012 von der Polizei und Partnern aus der Wirtschaft initiiert wurde.



▲ Geschäftsführer Harald Schmidt (links) und Regisseur Maximilian Feldmann mit dem Gold Award.

GEWALT

Sicherheit am Arbeitsplatz

Handreichung und Falblatt jetzt im Medienportal bestellbar

Bewährte Maßnahmen, um Kundenübergreifen am Arbeitsplatz vorzubeugen, werden in der Handreichung „Gewalt an Arbeitsplätzen mit Kundenverkehr. Beschäftigte vor Übergriffen schützen“ vorgestellt. Die Leser erfahren darüber hinaus, wie sie das Risiko für Übergriffe an einem bestimmten Arbeitsplatz einschätzen können, und welche Maßnahmen sich in diesem Fall am besten eignen, um vorzubeugen. Die Handreichung richtet sich an Behördenleiter, Geschäftsführer sowie Personalverantwortliche.

Für Beschäftigte, die mit Übergriffen durch Kunden rechnen müssen, gibt es das Falblatt „Gewalt am Arbeitsplatz.

Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen“. Das Falblatt erläutert, was Beschäftigte selber tun können, um Übergriffen vorzubeugen, zum Beispiel immer nur eine Person im Büro zu empfangen, oder beim Besuch schwieriger Kunden Kollegen hinzuzuziehen. Sie erfahren außerdem auch, was bei einem Angriff und danach zu tun ist.

Die Handreichung „Gewalt an Arbeitsplätzen mit Kundenverkehr. Beschäftigte vor Übergriffen schützen“ ist ab sofort unter der Bestellnummer 00 011 005 im ProPK-Medienportal bestellbar, das Falblatt „Gewalt am Arbeitsplatz. Wie Sie sich vor Über-

griffen Ihrer Kunden schützen“ kann unter der Nummer 00 011 003 bestellt werden.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Praxisbeispiel

Bewerbung Hallo-Heft „Geflüchtet: weit weg von zu Hause!“

Aus der Praxis wurde uns ein Beispiel erfolgreicher Bewerbung eines unserer ProPK-Medien berichtet: dem Hallo-Heft „Geflüchtet: weit weg von zu Hause!“.

Die Präventionsverantwortlichen eines Polizeipräsidiums meldeten uns, dass sie das Heft bei ihren Schulbehörden gezielt bewarben, worauf die Nachfrage nach dem Heft stark anstieg. Zur Vorstellung des Hallo-Heftes hatten sie ein kurzes Anschreiben an die Behörden verschickt, in dem Thema und Inhalt des Heftes kurz zusammengefasst sowie auf die Bestelladresse hingewiesen wurde.

Wer das Heft ebenfalls über ein Anschreiben oder ähnliches bewerben möchte, findet im ProPK-Medienportal oder der PRÄVENTION aktuell Ausgabe IV-2016 Informationen zum Inhalt des Heftes bzw. eine kurze Beschreibung.

Das Hallo-Heft „Geflüchtet: weit weg von zu Hause!“ ist im ProPK-Medienportal unter der Bestellnummer 00010643 bestellbar.



KPK-Jahresbericht

Überblick über Schwerpunkte, Projekte und Kampagnen

Der Jahresbericht 2016 der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention liegt nun vor. Er gibt einen umfassenden Überblick über die Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention im vergangenen Jahr und informiert über ihre weiteren Projektplanungen. Zielgruppen sind Führungskräfte in der Polizei, Kooperationspartner des ProPK sowie alle mit Kriminalitätsvorbeugung befassten Organisationen. Sie sollen einerseits Kenntnis über aktuelle Themen der Polizeilichen Kriminalprävention erhalten und zum anderen in die Lage versetzt werden, gegebenenfalls eigene Projektplanungen mit polizeilichen Projektpartnern abzustimmen. Das den Projekten vorangestellte „Thema des Jahres“ befasst sich diesmal mit dem „Schutzfaktor Vorbeugung – die Opferperspektive in der Kriminalprävention“.

Der Jahresbericht kann im ProPK-Medienportal unter der Nummer 00 008 883 bestellt oder im Internet unter www.polizei-beratung.de/ueber-uns/jahresbericht.html heruntergeladen werden.



Präventionstipps der Polizei gefragt

Polizei verteilt bundesweit über vier Millionen Medien

Im vergangenen Jahr wurden 4.349.943 Broschüren, Faltblätter, Plakate und andere Medien aus dem bundesweiten Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) an die interessierte Öffentlichkeit und

Fachwelt verteilt. 2015 waren es rund 200.000 Publikationen weniger. Gefragt waren 2016 vor allem polizeiliche Tipps und Tricks gegen Einbruch und Diebstahl oder Internetgefahren. Auch Medien für Zuwanderer fanden viele Abnehmer.

DIEBSTAHL UND EINBRUCH

Sicherheit im Gepäck

ProPK-Medien für eine unbeschwerte Urlaubszeit

Betrüger und Langfinger machen niemals Urlaub – insbesondere in der jetzt bevorstehenden Hauptreisezeit sind sie besonders aktiv. Gerade dann nutzen sie viele Tatgelegenheiten, um unvorsichtige Urlauber um ihre Wertsachen und Geld zu bringen. Für Präventionsbeschäftigte ein guter Anlass, die ProPK-Medien zu bewerben, die auf Gefahren in der Urlaubszeit hinweisen. Dazu gehört zum Beispiel das Faltblatt „Langfinger machen niemals Urlaub!“ mit umfassenden Informationen für eine sichere Urlaubsreise (Bestellnummer: 00 006 301). Das Faltblatt „Vorsicht Karten-Tricks!“ informiert ausführlich über den Diebstahl von Zahlungskarten sowie insbesondere darüber, was zu tun ist, wenn die Karte weg ist (Bestellnummer: 00 005 551).

Weil viele Reisende mit dem Auto in den Urlaub fahren, ist auch der Diebstahl-Schutz des Kfz ein Thema. Informationen hierzu liefert das Faltblatt „Bremsen Sie Diebe rechtzeitig aus!“ mit Tipps, was beim Abstellen eines Kfz zu beachten ist oder welche technischen Sicherungsmöglichkeiten es für Autos gibt (Bestellnummer: 00 005 607). Das Faltblatt „Ungebetene Gäste“ (Bestellnummer: 10 000 016) informiert darüber, wie man sein Zuhause während der Abwesenheit vor Einbrechern schützt.

Einen Überblick über alle Medien des ProPK zum Thema gibt es im ProPK-Medienportal unter dem Stichwort Diebstahl: <http://polizei-beratung.extrapol.de/medienportal/>



STÄDTEBAU

Strategien für eine sichere Nachbarschaft

Projekt TRANSIT erarbeitet transdisziplinären Ansatz

Für Schutz und Sicherheit ihrer Bürger zu sorgen, ist für Städte und Gemeinden eine große Herausforderung. Oft geht es auch um die wahrgenommene Sicherheit. Diese kann sich von der objektiven Sicherheitslage beträchtlich unterscheiden.

Um die Lebensqualität in einem Stadtviertel dauerhaft zu verbessern, ist die direkte Zusammenarbeit von Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen erfolgversprechend, beispielsweise in Form einer gemeinsamen Begehung von so genannten Angsträumen und Gefahrenorten. So können sich alle Verantwortlichen vor Ort austauschen und von den Erfahrungen der anderen profitieren. Ursachen und Zusammenhänge von Unsicherheiten werden klarer, beispielsweise ob es auf einem öffentlichen Platz wirklich zu Übergriffen kommt, oder es sich eher um Ordnungsstörungen (Graffiti, offene Mülltonnen) handelt, die Bürgern das Gefühl von Verwahrlosung und Unsicherheit vermitteln.

Das ist ein Ergebnis des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen (TRANSIT)“, dessen Ziel war, wirksame Präventionsstrategien gegen Kriminalität und Unsicherheit in Wohnquartieren zu erarbeiten sowie Netzwerke zu gründen, um Ansprechpartner in den Städten an einen Tisch zu bringen und so Stadtquartiere sicherer zu gestalten. Untersucht wurde, wie Kommunen, Polizei und Wohnungsunternehmen Wohnquartiere mit einem transdisziplinären Ansatz gemeinsam gestalten können, damit die Bewohner sicher sind und sich auch sicher fühlen können. Entscheidend war dabei, dass die verantwortlichen Akteure von Anfang an zusammen forschen. So konnten

Netzwerke für die Konzeptionierung von kriminalpräventiven Maßnahmen im Wohnumfeld gebildet und eingebunden werden.

Ein weiteres Ergebnis des Projekts war, bestimmte Stadtviertel nicht als problembeladen zu stigmatisieren, sondern nach den Ursachen von Problemen zu suchen, um diese gemeinsam zu beseitigen, bzw. von vorneherein zu vermeiden. Als besonders wirksam stellte sich das Verknüpfen von baulichen und sozialen Aspekten heraus. Je nach Problemlage kann der verantwortliche Akteur hinzugezogen werden. Wichtig ist, ein gemeinsames Ziel sowie konkrete Lösungen von Nutzungskonflikten bis hin zu städtebaulichen Veränderungen an unübersichtlichen Orten anzugehen.

TRANSIT wurde vom Landeskriminalamt Niedersachsen im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ in der Bekanntmachung „Urbane Sicherheit“ koordiniert. Projektpartner waren das Deutsche Institut für Urbanistik gGmbH sowie das Unternehmen F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt. Gefördert wurde das TRANSIT-Projekt vom Bundesforschungsministerium über drei Jahre mit einer Million Euro.

Eine im Rahmen des Projekts erarbeitete Broschüre für mehr Sicherheit im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft gibt neue Impulse für die Zusammenarbeit von Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen, um Herausforderungen in städtischen Quartieren zu erkennen sowie gemeinsam und präventiv zu lösen. Die Handreichung steht kostenfrei auf der Homepage www.transit-online.info zur Verfügung.

Quelle: Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung, Ausgabe 5/17

Kriminalpräventive Empfehlungen für städtebauliche Projekte

Durch die Erarbeitung von kriminalpräventiven Empfehlungen zu konkreten städtebaulichen Projekten kann sich auch die Polizei gezielt und konstruktiv in Planungsprozesse einbringen. Die Polizeiliche Kriminalprävention bietet daher unter www.polizei-beratung.de/themen-und-tipsps/staedtebau grundlegende Informationen zum Thema. Neben Tipps und Hilfen für Privatpersonen, Investoren, Planer und sonstige Entscheidungsträger werden in einem internen Bereich unter <http://polizei-beratung.extrapol.de/themen-und-tipsps/staedtebau/hintergrundinformationen/hintergrund-polizei-intern/> auch den Mitarbeitern der Polizei spezielle Informationen zur Intensivierung der zielgruppenorientierten Arbeit zur Verfügung gestellt. Beleuchtet werden Aspekte wie öffentliche und private Räume, Wohnanlagen, Schulen und Kindertagesstätten, Spielplätze und Kleinsportanlagen, ÖPNV und Gewerbe. Einführende Kapitel zum Nutzen sowie Hintergrundinformationen ergänzen das Online-Angebot. Darüber hinaus werden auch Beispiele aus der Praxis angeführt.



INTEGRATION

Träger von Flüchtlingsunterkünften zu Gewaltschutzkonzepten verpflichtet

Handreichung „Gemeinschaftsunterkünfte für Zuwanderer sicher gestalten“ bewerben

Träger von Flüchtlingsunterkünften sind seit diesem Frühjahr zur Entwicklung und Anwendung von Gewaltschutzkonzepten verpflichtet. Diese Verpflichtung ist Teil des vom Bundeskabinett im April beschlossenen Gesetzentwurfs zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen.

Dies ist eine gute Gelegenheit, die ProPK-Handreichung „Gemeinschaftsunterkünfte für Zuwanderer sicher gestalten – Sicherheitstechnik, Organisation und Betrieb“ verstärkt bei den Trägern solcher Unterkünfte sowie kommunalen Verantwortlichen bekannt zu machen. Weisen Sie hierbei darauf hin, dass die Handreichung – auch in größerer Stück-

zahl – kostenlos bei den örtlichen (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen bestellt oder im Internet heruntergeladen werden kann. Die Handreichung ist im ProPK-Medienportal unter der Bestellnummer 00 010 642 bestellbar.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

22. Deutscher Präventionstag

Am 19. und 20. Juni findet der 22. Deutsche Präventionstag statt, diesmal in Hannover im Congress Centrum HCC. Das diesjährige Schwerpunktthema lautet „Prävention & Integration“.

Passend zum Schwerpunktthema wird ProPK dieses Jahr mit einem Vortrag zum Thema „Herausforderungen der Zuwanderung für die Polizeiliche Kriminalprävention“ dabei sein. Außerdem wird im Filmforum die Kurzfilmreihe zur Einbruchsprävention „Die Elster“ vorgestellt. Unseren ProPK-Stand Nr. 2008 finden Sie in der Eilenriedehalle A. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Kongress 2017 · Hannover

Wichtiger Hinweis

PRÄVENTION aktuell ist ein polizeiinternes Medium, herausgegeben vom Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Es richtet sich ausschließlich an Polizeibeschäftigte. Eine externe Verbreitung ist deshalb nicht vorgesehen. Polizeiintern sollte das Medium an nachgeordnete Bereiche gesteuert werden, als E-Mail-Anhang oder Ausdruck.

ERSCHEINUNGSTERMINE

PRÄVENTION aktuell erscheint 2017/18:

- Ausgabe III-2017: September**
- Ausgabe IV-2017: Dezember**
- Ausgabe I-2018: März**
- Ausgabe II-2018: Juni**



Bezugsquelle ProPK-Medien

Alle ProPK-Medien finden Sie im ProPK-Medienportal unter:
<http://polizei-beratung.extrapol.de/medienportal/>

Hier können Sie die Medien als PDF herunterladen oder mittels Bestellformular die Printversion über Ihre Polizeidienststelle bestellen.

Mit freundlicher Empfehlung